

Abschiedsrede Gerd Petermann-Casanova

Sehr geehrter Herr Dr. Seum, verehrte Mitglieder des Vorstands, verehrte Mitglieder und Gäste, Vertreter des DGV und der PGA, lieber Gerd, liebe Cornelia!

Als langjähriger Kollege von Gerd freue ich mich, heute Abend als Vertreter des Golf Management Verbands Deutschland in diesem Rahmen den Abschied von Dir, lieber Gerd, zu feiern. Stefan Kirstein als Präsident des GMVD und seine Vorstandskollegen sowie Andreas Dorsch als Geschäftsführer lassen herzliche Grüße ausrichten und wünschen Dir und Cornelia alles erdenklich Gute in der „neuen Zeit“.

Sehr geehrter Herr Dr. Seum, vielen herzlichen Dank für die Einladung und meine Hochachtung, Ihren langjährigen Mitarbeiter in diesem großartigen Rahmen gebührend zu verabschieden.

Kurz zu meiner Person, mein Name ist Matthias Nicolaus, ich war „nur“ 31 Jahre im Clubmanagement tätig, bin Gründungsmitglied des Golf Management Verbands Deutschland, war dort 16 Jahre im Vorstand, davon drei Jahre als Präsident tätig und habe mich im Rahmen meiner ehrenamtlichen Tätigkeit sehr intensiv dem Thema Aus- und Weiterbildung gewidmet. In dieser Zeit habe ich auch mit Michael Wrulich zusammengearbeitet, der damals für den Bereich Golf bei seinem damaligen Arbeitgeber IST-Studieninstitut zuständig war. So klein ist die Golfwelt!

33 Jahre ist schon ein Clubmanagement Marathon, zumal viele Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten Gründen häufig nur auf der Kurzstrecke unterwegs sind. Dies spricht für diesen tollen Club und natürlich für Dich, lieber Gerd.

Als wir Dich im Jahre 2013 in unserem Verbandsorgan, dem ‚golfmanager‘, portraitiert haben, hast Du zu Deiner Philosophie ausgeführt: Es ist schon erstaunlich, wie viel man leistet, wenn man etwas gerne tut. Golf ist für mich immer eine Herzensangelegenheit und ein Vergnügen gewesen.

33 Jahre Clubmanagement in einer Sportart, die sich ständig neuen Herausforderungen stellen muss, kann man nur leisten, wenn man dies mit vollem Herzen macht, so wie Du dies vor 11 Jahren gesagt hast. Und so wie ich Dich kenne, hast Du dies auch in den letzten 11 Jahren so gelebt.

Ich selbst war auch 31 Jahre im Clubmanagement tätig, habe dies aber auf zwei Clubs verteilt. Somit gibt es viele Parallelen zwischen unseren Werdegängen.

Uns war beiden wichtig, in der Golfbranche für die Kolleginnen und Kollegen etwas zu bewegen - Du als Leiter des Regionalkreises Mitte und der PGA, ich im Vorstand und als Referent beim DGV und bei IST.

Wir haben gemeinsam unter den Tücken der Albatros-EDV gelitten und über die möglichen Ursachen der Abstürze unserer Ballautomaten gerätselt und überlegt, wie dies wieder den Mitgliedern zu erklären ist.

Wir haben immer wieder die Gelegenheit gehabt, uns kritisch mit einigen Entwicklungen in der Golfbranche auseinanderzusetzen.

Wir hatten beide größere Anlagen zu managen: Du hattest 33 Löcher unter Deiner Obhut, ich hatte lediglich drei Löcher mehr.

Wir waren beide in sehr sportlichen Clubs in der Bundesliga unterwegs. Mit meinem Club, dem GC Hösel, haben wir leider am letzten Wochenende in der 1. Liga bei den Herren knapp die Teilnahme am „Final Four“ verpasst. Dafür streben die Damen den Aufstieg in die 1. Liga als Tabellenführer an.

Und nun die Unterschiede: Du kamst als Pro ins Clubmanagement, ich hingegen hatte nach Sport- und Sportmanagementstudium bei Berufsbeginn keinerlei Erfahrungen mit Golf.

Jetzt kommt auch ein weiterer Unterschied: Du hast das Golfspiel von der Pike auf gelernt, ich muss mir kleine Fortschritte im fortgeschrittenen Alter mühsam erkämpfen.

In dem Interview 2013 hast Du auf die Frage: Wenn ich Zeit hätte, würde ich gerne ... wie folgt geantwortet: mich um mein eigenes Golfspiel kümmern.

Ja, lieber Gerd, dafür hast Du jetzt eine Menge Zeit für Dein eigenes Golfspiel und ich bin mir sicher, dass auch bei Dir dann noch viel Luft nach oben ist.

Ich nehme an, dass Du im Club vielfach gefragt worden bist: Was machen Sie denn dann mit Ihrer ganzen Zeit, Herr Petermann-Casanova?

Als Frank Plasberg nach 22 Jahren als Moderator der Sendung „Hart aber fair“ aufhörte antwortete er auf dieselbe Frage: „Ich freue mich auf das schwarze Loch“.

Da ich nun ein gutes halbes Jahr Vorsprung habe mit dem „Unruhestand“, kann ich Dir gerne ein paar Erfahrungen mit auf den Weg geben:

1. Es ist ein tolles Gefühl, Zeit zu haben.
2. Wochenenden sind planbar und Deine Freunde nehmen Dich wieder mit auf ihre Aktivitätenliste.
3. Regelmäßiges Sporttreiben gibt dem Alltag eine Struktur und hält Dich fit.
4. Neue Aktivitäten, die bisher keinen Platz fanden, kannst Du ganz entspannt angehen.
5. Urlaube ohne Mails und dienstliche Anrufe gewinnen eine neue Qualität.
6. Ehrenamtliche Aufgaben bereichern den Ruhestand.

Solltest Du weiter Hilfen benötigen, der Bücherladen um die Ecke hält eine Vielzahl an Ratgebern vorrätig und Wochenendseminare sind auch buchbar.

Und zum Schluss noch einige Wünsche:

An den Club:

Ich wünsche dem GC Neuhof weiterhin viel Erfolg und ein gutes Händchen bei wichtigen strategischen Entscheidungen.

An den Nachfolger Michael Wrulich:

Michael, ich wünsche Dir eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Gremien und den Mitgliedern des Clubs und ebenfalls viel Herzblut bei dieser anspruchsvollen Tätigkeit.

An Gerd:

Mach das Beste draus, genieß die neue Zeit in Deiner Familie und das Gefühl, mit einer so großen Wertschätzung die berufliche Lebensphase zu beenden und viele neue Dinge nun zu entdecken.

Und ich freue mich auf eine gemeinsame Golfrunde und ein paar Pro-Tipps für mein schlechtes Golfspiel.

An alle Anwesenden:

Weiterhin ein wunderschönes Sommerfest und bleiben Sie dem GC Neuhof lange treu.

Gerd, als kleines Geschenk darf ich Dir ein Weinpräsent überreichen, da Du auch auf diesem Gebiet ein Genießer bist.

Matthias Nicolaus

Hofgut Neuhof

Dreieich, 29. Juli 2023